

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1989)

Heft: 40

Artikel: A Split Second

Autor: Ickx, Marc / Köble, Oliver

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A SPLIT SECOND

A SPLIT SECOND ist wohl die Band aus Belgien, die im Moment von allen als die grosse neue Hoffnung gehandelt wird. Wer Belgien mit Techno in Verbindung bringt, kommt heute um zwei Namen nicht mehr herum: FRONT 242 und eben... A SPLIT SECOND!

Obwohl... während sich die meisten Kritiker einig sind über A SPLIT SECOND's Stellenwert innerhalb der immer stärker ausufernden Techno-Szene, scheinen die potentiellen Käuferschichten die Band immer noch links liegen zu lassen, zumindest jedoch wird gerade A SPLIT SECOND hierzulande wenn nicht gemieden, so doch kaum beachtet.

Daran vermochte auch A SPLIT SECOND's Beitrag zum vielbeachteten ELECTRONIC BODY MUSIC-Sampler nur bedingt etwas zu ändern: ON COMMAND ist eindeutig einer der stärksten Songs des Samplers und war als erster Song der zweiten Seite auch dementsprechend platziert.

Ein Wendepunkt in der Karriere und dem Bekanntheitsgrad der Band gerade auch in Deutschland, hätte eigentlich die Teilnahme A SPLIT SECONDS am letzjährigen Techno-Festival im Frankfurter Batschkapp werden sollen. Doch weit gefehlt: A SPLIT SECOND, als Hauptan dritter Stelle eines 3er-Packs gesetzt, wurden von den beiden Vorgruppen VOMITO NEGRO und THE KLINIK regelrecht an die Wand gespielt. Das zeigte sich besonders krass bei THE KLINIK, die als Vorgruppe vom hell begeisterten Publikum zu drei (!) Zugaben gedrängt wurden. Für A SPLIT SECOND reichte der Applaus lediglich zu einer Zugabe (Mambowitch), was allerdings - so vermute ich - hauptsächlich daran lag, dass das Publikum nach zwei hervorragenden Bands, die beide jeweils eine gute Stunde oder mehr spielten, schon etwas Abnutzungs- und Ermüdungserscheinungen aufwies. A SPLIT SECOND jedenfalls vermochten live-mässig 100%ig zu überzeugen, was Besucher des Techno-Festivals das am 6. November 1988 in den ehrwürdigen Räumen der Frankfurter "Batschkapp" unter grossem Publikumsauflauf über die Bühne ging,



gerne bestätigen werden... Bei keiner Band tanzte die Menge so ausgelassen wie bei A SPLIT SECOND. Interessant vielleicht auch die Tatsache, dass die Band auch von eingefleischten Techno-Freaks voll akzeptiert wird, obwohl sie gerne und oft Gitarren zur Unterstützung ihres Techno-Beats verwenden. Ein neuer Trend etwa? Ist die Gitarre, die "straight" gespielte wohlberemerk - nach der bereits geläufigen gesampelten Gitarre plötzlich wieder Salonfähig geworden?

A SPLIT SECOND wurde 1985 von mark Ickx und Chrismar Chayell gegründet, nachdem sie sich bereits 1980 kennengelernt hatten. Ickx experimentierte vor der Gründung mit Film und Video, während Chayell schon in anderen Bands Keyboard spielte. Im Demo-Studio von Gent, ihrer Heimatstadt, spielten die beiden dann ihre erste Maxi mit den Titeln "Flesh" und "On Command" ein, die im September '86 bei Antler Records veröffentlicht wurde. Ermutigt, dass sich die 12" zu einem kleinen Club-Hit entfaltete, entstand im Januar '87 die erste LP "Ballistic Statues", die auch später mit teilweise anderen Versionen und anderen Titeln unter dem Namen Neurobeat auf Line Records erschien. Live-Auftritte folgten und in Spanien gaben

sie sogar 2 erfolgreiche Tourneen, unterstützt durch den Gitarristen Swan, wo sie vor 2'000 bis 6'000 Leuten auftraten. In der Zwischenzeit wurde die Maxi "The Smell of Buddha" mit "Colonial Discharge" als Titelstück veröffentlicht, die an die bisherigen Erfolge nahtlos anknüpfen konnte.

Die beiden wollten nun aber weg von ihrem bisherigen musikalischen Konzept, welches ja eigentlich nur aus normalem Synth-Pop bestand, und die Maxi "Scandinavian Bellydance" war dafür der Wegbereiter. A SPLIT SECONDS Stücke waren von nun an experimentierfreudiger und ungeschliffener und auch die Texte hoben sich wohltuend vom gewöhnlichen Body Music-Genre ab. Als Vorreiter auf die "...From the Inside"-LP folgte die "Mambo Witch"-Maxi, dem wohl besten Werk der Band. Im September 1988 folgte dann das Album "...From the Inside", ein weiteres Meisterwerk in musikalischer sowie textlicher Hinsicht! Ulrich Hinz

Oliver Köble von GLASNOST (Wir berichteten über dieses 'zine in NL 36) hat in unserem Auftrag mit Marc Ickx von A SPLIT SECOND die eine oder andere Frage zu A SPLIT SECOND geklärt...

Marc Ickx für A SPLIT SECOND
Oliver Köble für NEW LIFE

A SPLIT SECOND scheinen mir zur Zeit steil auf dem Weg nach oben...

Ja, das kann man so sagen, sogar in Amerika beginnen sich die Leute zu interessieren. Da sind wir auf WAX TRAX Records und die hatten 10'000 Vorbestellungen für unser neues Album. Die vorab ausgekoppelte Maxi war sogar in den Independent-Charts, weil sie von vielen University Radio-Stationen gespielt wurde.

In England gab und gibt es einige Missverständnisse, unsere Musik betreffend. Die Engländer fahren jetzt, wie du vielleicht weißt, völlig auf New Beat ab. Die haben also unsere Maxis auf 33 statt auf 45 Touren laufen lassen und so wurde sie zum Hit. Und jetzt hängt man uns auch noch an, wir wären eine der Gruppen, die mit

SPLIT SECOND

New Beat angefangen haben. Aber das ist alles Quatsch, das stimmt absolut nicht. Wir sind eher ein Opfer des New Beats!

Was ist New Beat?

New Beat ist eine ziemlich hohle, stupide Musik, ich kann mich überhaupt nicht damit identifizieren. Der New Beat ging davon aus, dass irgendein hoher DJ plötzlich auf die gloriose Idee kam, Maxis statt auf 45 auf 33 Touren abzuspielen. Die Leute führen völlig darauf ab. Mittlerweile werden aber auch New Beat-Songs mit dem gleichen Verzögerungs-Effekt geschrieben. Sie bestehen nur aus Drums und einer Bassline und vielen Samples, aber keine Texte und Null Inhalt. Es ist halt Tanzmusik, die aufs Minimalste reduziert wurde. Durch diese ganz einfache und leere Struktur kommen die Tanzenden in eine Art Trance.

Es liegt mir nun aber mal nicht, so leere Musik zu machen. Ich wehre mich deswegen entschieden dagegen, als New Beat-Band behandelt zu werden!

Das neue Album "From the Inside" ist doch sehr discomässig...

Du musst unterscheiden zwischen Maxi und LP. Die Maxis sind bei uns immer nur zum Tanzen. Auf dem Album hingegen findest du dann ein umfassenderes Konzept. Da sind Stücke drauf, wie "The Last Wave" und "From the Inside", die du nun wirklich nicht als Tanzmusik bezeichnen kannst!

Wie kommt ihr als Live-Band an?

Wir haben es schwer, als Live-Band akzeptiert zu werden, wegen dieser New Beat-Sache. Belgische Discotheken verlangen von uns zum Beispiel immer, dass wir total mit Playback auftreten. Aber wenn du sowas machst, verlierst du jede Glaubwürdigkeit gegenüber dem Publikum.

Welchen Anteil haben die Backing Tapes bei euren Live-Konzerten, was kommt wirklich vom Band, was wird live gespielt?

Der Bass und die Drums kommen vom Tape und einige Samples noch. Alle Keyboards, Gitarren und das meiste der Percussion und aller Gesang sind live. Wir bannen grundsätzlich nur das auf Band, was



man live einfach nicht spielen kan. Manche Stücke haben eine Bassline, die aus sechs verschiedenen Bassounds zusammengemischt sind, das kann man live einfach unmöglich in der Dichte, in der Qualität bringen!

Wo habt ihr bisher eure grössten Erfolge gefeiert?

Wir haben zwei Tourneen in Spanien hinter uns, aber im restlichen Europa müssen wir uns erst noch hocharbeiten, vor allem Live-Mässig! Wir verkaufen zwar viele Platten, aber als Live-Band müssen wir uns noch beweisen.

Wie kamt ihr gerade nach Spanien?

In Spanien gibt es sehr viele Discotheken und Clubs, wo diese Art von Musik gespielt wird, und es gibt sehr gute Auftrittsmöglichkeiten. Der Plattenmarkt ist sehr klein, aber die Disco-Szene ist stark. Sogar "Aroma di Amore", eine belgische Band, die flämisch singt, sind in Spanien erfolgreich. Ja, die Spanier, stellt dir vor, die haben unseren Manager gefragt, ob er GRAUZONE (*) kenne, weil sie mit denen eine Tour machen wollten! Ha ha ha, ehrlich, ha!

Cheyell (A Split Second-Member) hat eine Solo-Maxi aufgenommen, die total nach Italo-Disco klingt. Hattest du etwas mit dieser Maxi zu tun?

Nicht direkt! Er nahm einen meiner Songs vom "Ballistic Status" - Album und bearbeitete ihn auf seine Weise. Er ist eben in erster Linie Produzent und er hat einen kommerzielleren Geschmack als ich. Unsere Zusammenarbeit ist

von daher recht fruchtbar, weil wir zwei sehr unterschiedliche Ansichten zusammenbringen.

Wie teilt ihr euch die Arbeit an A SPLIT SECOND auf?

Es ist so: Ich entwickle eine Idee, und Cheyell feilt sie dann im Studio bis ins Detail zurecht. Ich schreibe ziemlich spontan und auch unbewusst. Meistens erkenne ich erst einige Zeit hinterher, irgendetwas in dem, was ich da komponiert habe. Ich kann nichts Intellektuelles schreiben, aber ich schätze andere Musiker sehr, die das können. So mag ich zum Beispiel alle Texte von Robert Smith von den CURE, weil er sehr viel Gefühl in seine Texte einfließen lässt.

Was hälst du allgemein von Gitarrenmusik?

Es schockiert immer die meisten Leute, wenn ich es ihnen sage: Mindestens zwei Drittel meiner Plattendammlung besteht aus Heavy Metal! Ich habe auch alle Platten von Brian Eno. Meine frühen Ideale waren dagegen lustigerweise Tangerine Dream, Roxy Music bis zu ihrem "Viva"-Album, Black Sabbath und die Stranglers. Es gibt nur eine Musik, die mich absolut nicht interessiert und das ist Reggae!

Wie stehst du zu Rap und Hip Hop?

Das kann durchaus eine Musik sein, die mal Abwechslung schafft. Die ersten Rap-Sachen von Grand Master Flash hatten damals einen wirklich sozialen Hintergrund. Aber diese Musik hat sich allzu schnell erschöpft und klingt heute irgendwie nur noch leer und langweilig!

Ist elektronische Musik in deinen Augen der wichtigste Musiktyp der Gegenwart?

Ich möchte gar nicht so strikt zwischen elektronischer und anderer Musik unterscheiden. Die Leute, die auf Gitarren stehen, interessieren sich nicht für uns, weil wir elektronische Musik machen, und die Elektronik-Fans nehmen uns nicht ernst, weil wir eine Gitarre dabei haben. Es kommt nicht darauf an, welche Instrumente du benutzt, sondern wie du sie benutzt. Du kannst nämlich allzu leicht auch mit Synthesizern die altpackende Musik spielen...